

# Ehemalige Synagoge Ahrweiler



## BÜRGERVEREIN SYNAGOGUE

### Lebendigen Vortrag mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt

AHRWEILER. Der gebürtige Dernauer Matthias Bertram mit Wohnsitz in Ahrweiler referierte vor Schülern der neunten Klassen des Rhein-Gymnasiums Sinzig in der ehemaligen Synagoge in Ahrweiler. Die Pädagogin und Geschichtslehrerin Ilse Kösling hat ein Projekt mit dem Thema "80 Jahre Pogromnacht" am Rhein-Gymnasium initiiert hatte. Bertram, ein profunder Kenner der regionalen Geschichte des Ahrcrises, der nach umfangreichen Recherchen u.a. Bücher wie "... in einem anderen Lande - Geschichte, Leben und Lebenswege von Juden im Rheinland" und "Untertageverlagerung Geheimkommando 'Rebstock' - Menschen und Fakten, Erinnerungskultur in Deutschland" veröffentlicht hat, sorgte mit seinem kenntnisreichen, lebendigen und kurzweiligen Vortrag für gespannte Aufmerksamkeit der jungen Zuhörer. Beginnend mit einer kleinen morgendlichen



Lebendiger Geschichtsunterricht mit Matthias Bertram Foto: Weigl

Stärkung mit Matzen führte Bertram in jüdische Bräuche und Sitten ein. Ein Schofar, ein altes Musikinstrument aus dem Vorderen Orient, hatte er dabei und erklärte seine Bedeutung im Judentum. Wichtig war es Bertram, auf die großen Gemeinsamkeiten der drei mono-

theistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam hinzuweisen. Bertram gab der Geschichte dadurch ein Gesicht, dass er sie personalisierte anhand der Geschichte der Familie Heymann, die seit Jahrhunderten im Ahrcrises gut vernetzt und erfolgreich war. Obwohl die-

se Familie über Jahrhunderte in der Region gelebt hatte, wurde sie von den Ereignissen, die zum Holocaust führten, nicht verschont. Viele wurden ermordet, manche wie Amalie Adler geb. Heymann aus Ahrweiler/Neuenahr erkannte die Zeichen der Zeit und floh schon im Oktober 1933 mit ihren Kindern zu Fuß über die Grenze in die Schweiz. Um ähnlichen Entwicklungen wie im Dritten Reich entgegenzuwirken, appellierte Bertram an die Schüler, immer sensibel darauf zu achten, dass Meinungsfreiheit öffentlich gewährleistet wird. Bertram ließ die Geschichte der ehemaligen Synagoge samt ihrer Renovierung Revue passieren, ging auf einige bauliche Besonderheiten ein und stellte sich den zahlreichen Fragen der Schüler. Offensichtlich sind die Matzen bei den Schülern gut angekommen; der Rest wurde als Wegzehrung mit auf die Rückfahrt nach Sinzig genommen.